

Vorwort.

Die vorliegende Untersuchung ist die erste in einer Reihe von Arbeiten, die sich mit einer Nachprüfung der zur Zeit herrschenden Auffassung des Hexateuchproblems beschäftigen, und die, je nach den Umständen, sobald wie möglich ausgegeben werden sollen. Ich habe in dieser Untersuchung in der Hauptsache mit dem hebräischen Text gearbeitet, doch bin ich der Meinung, daß wenn dieses Vorgehen auch für die Genesis wenigstens keine Gefährdung des Resultates bedeutet, doch schon aus rein prinzipiellen Gründen eine genaue Berücksichtigung der Textzeugen ins Auge gefaßt werden muß. Dies soll auch für die Folge geschehen. Aus der Untersuchung selbst geht hervor, welche Anregungen ich meinen Vorgängern verdanke, unter denen ich Smend und Dahse, dann Eerdmans und nicht zum Wenigsten Harold M. Wiener zu nennen mich verpflichtet fühle. Der Letztere hat durch seine contributions to a new theory of the composition of the Pentateuch in Bibliotheca sacra, von denen ich hier besonders die beiden vom April 1918 und Juli 1920 hervorheben möchte, gerade auch die Aufgabe des scientific textual criticism eingehend behandelt.

Königsberg i. Pr.

Max Löhr.

